Entomologische Notizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **52 (2002)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Entomologische Notizen

Nachweis von *Chorthippus biguttulus* (Linnaeus, 1758) (Nachtigall-Grashüpfer) auf den Flachdächern Klinikum II und Restaurant Rhypark in Basel (Orthoptera, Caelifera)

Im Sommer 2000 wurde am Institut für Natur-, Landschaft- und Umweltschutz (NLU) ein Regionalpraktikum „Ökologie der Stadtfauna und deren Verbreitung in der Stadt Basel" angeboten, das von Hr. Prof. B. Klausnitzer geleitet wurde. Bei der Feldarbeit für dieses Praktikum zum Thema „Heuschrecken auf zwei begrünten Flachdächern der Stadt Basel" wurden mehrere Individuen von *Chorthippus biguttulus* (Linnaeus, 1758) eingefangen.

Für die vorliegende Untersuchung wurden die Aufnahmestandorte an jeweils zwei verschiedenen Tagen zu zwei verschiedenen Tageszeiten (Morgen/Nachmittag) begangen. Bei den Begehungen der Dächer wurde jeweils das Artenspektrum und die Individuenzahl erfasst : Es wurden nur Imagines berücksichtigt. Als Erfassungsmethode und zur Determination dienten die Beobachtung, das Studium des Gesanges und das Bestimmen der vorgefundenen Tiere. Die Beobachtungen wurden am 11. und 12. August 2000 je 1 Std. am Morgen sowie am 01.09.00 je 1 Std. am Nachmittag durchgeführt. Es wurden auf beiden Dächern folgende Anzahl an Individuen (nur Imagines) eingefangen und beobachtet : auf dem Klinikum II wurden an beiden Untersuchungstagen 10-12 Individuen während einer Fangzeit von jeweils $^3/_4$ Std. eingefangen. Auf dem Restaurant Rhypark Dach variierte es bei gleicher Fangzeit zwischen 10-12 Individuen am ersten Tag und 3-4 Individuen am zweiten Tag.

Der Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*) gehört zu einer morphologisch schwer bestimmbaren Gruppe von Arten mit schmaler nierenförmiger Tympanalöffnung (biguttulus-gruppe) (Bellmann, 1993). Dank seines Gesangs ist diese Art sofort und leicht identifizierbar (laut schmetternde Verse, die mit zunächst deutlich getrennten Schlägen beginnen, immer dichter aufeinanderfolgen, gleichzeitig lauter werden und ganz abrupt nach etwa 2 bis 3 Sekunden enden). Das Habitat des Grashüpfers besteht aus mässig trockenen Stellen, wie z.B. Wiesen und Wegränder.

Die Artenvielfalt war auf beiden Flachdächern nicht gross. Dies lässt sich folgendermassen erklären : Es ist anzunehmen, dass es auf den beiden Flachdächern noch weitere Arten gibt. Die sehr kurze Untersuchung, die sich in einem klar bemessenen Zeitraum abspielte, und der kühle und regenreiche Sommer, der die Auswahl an Untersuchungszeitpunkten auf ein Minimum reduzierte, schlossen die Möglichkeiten des Auffindens von anderen, saisonal früher auftretenden Arten, aus. Eine über einen längeren Zeitraum angelegte Untersuchung wäre demzufolge empfehlenswert, um die Artenvielfalt von Heuschrecken auf begrünten Flachdächern zu eruieren. Ein weiterer Punkt ist die Auswahl von nur zwei begrünten Flachdächern (was mit dem Umfang dieser Arbeit zusammenhängt). Sie birgt natürlich das Risiko und die Wahrscheinlichkeit, keine oder allenfalls nur eine Art zu finden. Weitere Aspekte der Untersuchung waren :

- Die Individuendichte war überraschend gross, obwohl die untersuchten Flachdächer einen grossen ungeschützten Lebensraum darstellen (leicht zugänglich für insektenfressende Räuber).
- Die Vegetationsformen auf beiden Dächern weisen Grasbestände auf, die fast nie geschnitten werden. Somit haben die Nachtigall-Grashüpfer einen idealen, vom Menschen ungestörten Lebensraum. Deshalb haben sie sich dort ansiedeln können.
- Beide Dächer befinden sich auf einer niedrigen Höhe, was eine Besiedlung durch Heuschrecken vereinfacht. Heuschrecken können springen und auf kurze Distanzen gut fliegen (es ist bekannt, dass Heuschrecken so auf Störungen reagieren) ; sie sind mobil und haben deshalb bessere Besiedlungs- und Verbreitungschancen. In den umliegenden Blumen- und Baumrabatten konnten während der Untersuchungen anhand ihres Gesanges weitere Nachtigall-Grashüpfer bestimmt werden.

Literatur

BELLMANN, H. 1993. Heuschrecken, beobachten, bestimmen. Naturbuch-Verlag, Augsburg, 2 Aufl., 349 pp.

N. BAUMANN, Institut für Natur-, Landschafts-und Umweltschutz,
Biogeographie, St. Johanns-Vorstadt 10, CH-4056 Basel
Nath.Baumann@unibas.ch